

Islamfeindlichkeit

Islamisten beanspruchen für sich die Deutungshoheit darüber, was der Islam ist. Sie politisieren zentrale Schriften, Begriffe und Konzepte, auf die sich alle Muslime beziehen. Das nutzen muslimfeindliche Extremisten und Populisten, um die Religion des Islams und die politische Ideologie des Islamismus gleichzusetzen. Dabei wird den Muslimen das Grundrecht auf Religionsausübung und letztlich ein Aufenthaltsrecht in Deutschland abgesprochen.

Rechtsextremisten können mit islamfeindlichen Parolen an vorhandene Ressentiments in der Bevölkerung anknüpfen. Ausgrenzung und Generalverdächtigungen gegenüber Muslimen sind nicht nur schädlich für eine demokratische Gesellschaft, sondern können auch zur Radikalisierung junger Menschen beitragen.

Was tun?

Salafistische Ideologen versuchen jungen Menschen einen allumfassenden Lebensentwurf zu vermitteln, der Antworten auf alle Fragen und persönliche Probleme liefert. Die gesamte Gesellschaft ist gefordert diesen jungen Menschen vielfältige eigene Unterstützungsangebote zu unterbreiten, um Salafisten und anderen Extremisten nicht das Feld zu überlassen:

- Beobachtung des Islamismus und Information von staatlichen Stellen und Aufklärung der Öffentlichkeit über Gefahren des Islamismus durch den Verfassungsschutz
- Repressionsmaßnahmen gegen islamistische Strukturen (Vereinsverbote) und Personen (Strafverfolgung)
- Prävention und Deradikalisierung
- gezielte Jugendarbeit
- Einbinden in demokratische Prozesse
- Ausgrenzung und Stigmatisierung verhindern

WEHRHAFTE DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT

Prävention und Intervention

Die Fachstelle „Bidaya“ (arab. für Beginn/Neuanfang) bietet in Mecklenburg-Vorpommern im Bereich des religiös begründeten Extremismus Beratung, Bildungsangebote sowie Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung an.

Die Zielgruppen der Fachstelle Bidaya sind:

Pädagogische Fachkräfte, zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, Bezugspersonen und Angehörige, ausstiegs- und distanzierungswillige Personen sowie Mitarbeitende staatlicher Institutionen.

Kontakt / Träger:

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (Bidaya)

Tel: 03991/6738587

E-Mail: bidaya.mv@cjd-nord.de

Internet: www.bidaya-mv.de

An wen kann man sich wenden?

Polizei

Bei strafrechtlich relevantem Verhalten durch Islamisten wenden Sie sich bitte vorrangig an die Polizei. In dringenden Fällen wählen sie bitte den polizeilichen

Notruf 110

Verfassungsschutz

Wenden Sie sich bei Fragen zum Thema Islamismus und bei Verdachtsmomenten zu Islamismus vertrauensvoll an den Verfassungsschutz Mecklenburg-Vorpommern.

E-Mail: info@verfassungsschutz-mv.de

Telefon: 0385/7420555

WEHRHAFTE DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Inneres und Europa
Mecklenburg-Vorpommern

Redaktion: Abteilung Verfassungsschutz,
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Alexandrinestraße 1
19055 Schwerin
Telefon: 0385/5882500
Fax: 0385/714438
E-Mail: info@verfassungsschutz-mv.de
Internet: www.verfassungsschutz-mv.de

Druck: Landesamt für Innere Verwaltung M-V

Titelbild: oben: Logo „IS“ / Logo „Hizb-Ut-Tahrir“
unten: Logo „Al Asraa“ / Logo „Kaukasus-Emirat“

Bilder: Logo „Muslimbruderschaft“ / Logo „Ansaar International e.V.“

Stand: Januar 2020

Wir bedanken uns bei der Landesbehörde für Verfassungsschutz Niedersachsen, deren Informationsflyer zu einem großen Teil übernommen wurde.

WEHRHAFTE DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT



Informationen zum Thema Islamismus

WEHRHAFTE DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT

Was ist Islamismus?

Der Islamismus ist eine politische Ideologie, deren Anhänger sich auf religiöse Normen des Islams berufen und diese politisch ausdeuten. Wichtig ist, dass Islam und Islamismus nicht gleichgesetzt werden. Auch wenn der Begriff des Islamismus auf den Islam hindeutet, so unterscheidet der Verfassungsschutz zwischen dieser politischen Ideologie und der durch das Grundgesetz geschützten Religion des Islams deutlich.

Islamisten sehen in der Religion des Islams nämlich nicht nur eine Religion, sondern auch ein rechtliches Rahmenprogramm für die Gestaltung aller Lebensbereiche: Von der Staatsorganisation über die Beziehungen zwischen den Menschen bis ins Privatleben jedes Einzelnen.

Islamismus beginnt dort, wo religiöse islamische Normen als für alle verbindliche Handlungsanweisungen gedeutet und – bisweilen unter Zuhilfenahme von Gewalt – durchgesetzt werden sollen.

Was wollen Islamisten?

Islamisten streben Gesellschaften an, die durch die islamische Rechtsordnung der Scharia organisiert sind. Der Interpretationsspielraum bezüglich dessen, was die Scharia genau beinhaltet, ist groß. Islamisten verstehen die Scharia als von Gott verordnete Rechtsordnung für Staat und Gesellschaft. Auf Deutschland übertragen würde die Einführung der Scharia bedeuten, dass das Grundgesetz, aber auch andere wesentliche Rechtsnormen ersetzt würden. Islamisten richten sich in ihrer politisierten Interpretation der Scharia oft auch gegen die Mehrheit der Muslime, die in diesen islamischen Regeln ausschließlich einen Leitfaden für ihre religiöse Praxis sehen.

WEHRHAFTER DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT

Islamistisches Spektrum

Der Islamismus kann unterschiedlich ausgestaltet sein. Das islamistische Spektrum beinhaltet legalistische Organisationen, die bestrebt sind, innerhalb des vom Staat vorgegebenen rechtlichen Rahmens ihre Ziele durchzusetzen und Gewalt kategorisch ablehnen (z. B. die Muslimbruderschaft). Ebenso umfasst es solche Organisationen, die Gewalt als ein Mittel unter vielen befürworten und diese unter Umständen in akuten Konflikten in dem Herkunftsland ihrer Akteure anwenden (z. B. Hizb Allah). Darüber hinaus beinhaltet das islamistische Spektrum auch terroristische Organisationen, die vorwiegend zum Mittel der Gewalt greifen und staatliche Strukturen offen bekämpfen (z.B. die seit September 2014 verbotene Organisation „Islamischer Staat“ und „al-Qaida“).

Islamismus und das Grundgesetz

In seinem Absolutheitsanspruch widerspricht der Islamismus grundlegend der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland. Die islamistische Ideologie steht im Gegensatz zur universellen Geltung der Grund- und Menschenrechte (insbes. Der religiösen und sexuellen Selbstbestimmung und der Gleichstellung der Geschlechter), zum Grundsatz der Trennung von Staat und Religion sowie zum Prinzip der Volkssouveränität.

Die „Muslimbruderschaft“ (MB)

Die „Muslimbruderschaft“ (MB) wurde 1928 in Ägypten gegründet. Sie ist die bedeutendste arabische islamistische Organisation. Von ihr gibt es zahlreiche nationale Ableger, wie z.B. die HAMAS in Palästina und die „Deutsche Muslimische Gemeinschaft“ (DMG) in Deutschland. Sie ist die Nachfolgeorganisation der 1960 gegründeten „Islamischen Gemeinschaft in Deutschland“ (IGD). Die HAMAS strebt die Beseitigung des Staates Israels und die Errichtung eines islamischen Staates auf dem gesamten Gebiet Palästinas an.

WEHRHAFTER DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT

In Deutschland agiert die „MB“ auf Grundlage der hiesigen Gesetze. Sie wird deshalb zum legalistischen Islamismus gezählt.

In verschiedenen Staaten des Nahen Ostens versucht sie über das Parlament an die Macht zu kommen. Klar ist die islamistische Ausrichtung der „MB“.



Logo der „MB“

Für sie stellt der Islam eine Gesellschafts- und Rechtsordnung dar, die die Grundlage für ein islamisches Staatswesen sein soll. Dieser Staat soll auf politischem Weg und über „Dawa“ (Mission) verwirklicht werden.

Salafismus

Der Salafismus ist eine besonders radikale und die derzeit dynamischste islamistische Bewegung in Deutschland, aber auch international. Salafisten glorifizieren einen idealisierten Ur-Islam des 7./8. Jahrhunderts und versuchen dem Propheten Muhammad und den Muslimen jener Zeit in ihrer Religionsausübung und Lebenspraxis nachzueifern. Leitfaden dafür ist der wörtlich verstandene Koran und die schriftlich überlieferte Tradition des Propheten (arab. Sunna). Alle Entwicklungen im Islam, die nach der islamischen Frühzeit eingesetzt haben, wie etwa die Entstehung der etablierten islamischen Rechtsschulen, aber auch liberale Formen des Islams, die Vereinbarkeit mit der Demokratie und die Gleichheit der Geschlechter, lehnen Salafisten ab. Sie sehen sich selbst als die einzig wahren Muslime.

WEHRHAFTER DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT

Salafistisches Spektrum

Der Salafismus lässt sich begrifflich in eine politische und eine jihadistische Ausprägung unterscheiden. Vertreter des politischen Salafismus stützen sich auf intensive Propagandatätigkeiten, die sie als Dawa-Arbeit bezeichnen (z. B. die verbotene Lies!-Kampagne), um für ihre Vision einer gottgewollten Gesellschaftsordnung zu werben. Jihadisten, wie etwa al-Qaida oder der sog. Islamische Staat (IS), setzen vor allem auf das Mittel der Gewalt, um ihre Ziele zu erreichen. Davon, welche exzessiven Gewaltverbrechen das beinhaltet, zeugte die mediale Berichterstattung über die Geschehnisse im Irak und in Syrien. Die Übergänge zwischen beiden Salafismusformen sind allerdings fließend.



Das salafistische Netzwerk „Ansaar International e.V.“ ist in Nordrhein-Westfalen ansässig und international aktiv.

Attraktivität des Salafismus

Salafistische Prediger sind oft charismatische Personen, die in deutscher Jugendsprache und versiert über moderne Kommunikationswege (Facebook, YouTube, Whats-App etc.) mit jungen Menschen kommunizieren. Sie bieten jungen, Sinn suchenden Menschen einfache Antworten auf die essentiellen Fragen des Lebens. Dabei teilen sie die Welt in Gut und Böse, verboten und erlaubt ein. Salafistische Netzwerke bieten diesen Menschen Halt als vermeintliche Ersatzfamilie, die von Gott privilegiert werde. Sie vermitteln jungen Menschen ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Überlegenheit. Dabei nutzen Salafisten den Idealismus junger Menschen, sich für etwas Höheres einsetzen zu wollen sowie klassische Generationenkonflikte aus, um sie von ihren Familien zu entfremden und gegen Staat und Gesellschaft aufzubringen.

WEHRHAFTER DEMOKRATIE FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT